

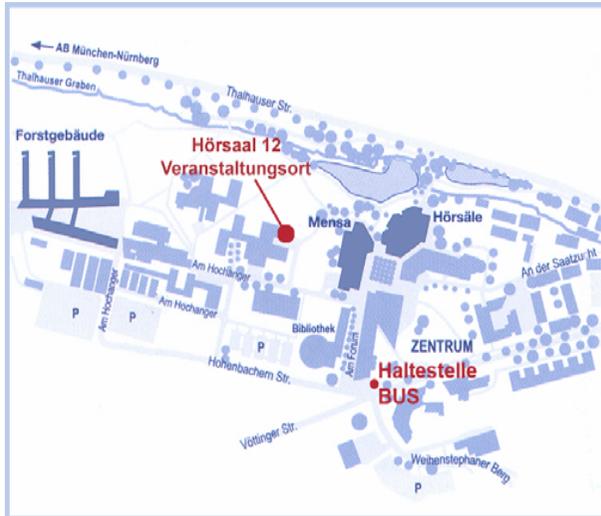
## Anfahrt

### Mit der Bahn

Von München Hauptbahnhof mit DB oder S-Bahn (Linie S1, Richtung Freising) nach Freising. Vom Bahnhof Freising mit dem Taxi zum Veranstaltungsort oder mit dem Bus Linie 637 (Richtung Sünzhausen) bzw. mit dem Bus Linie 638 (Richtung Hohenbachern) bis zur Haltestelle „Weihenstephan“.

### Mit dem Pkw

Von der Autobahn A9 Ausfahrt „Allershausen“ oder der Autobahn A92 Ausfahrt „Freising Süd“, Ausfahrt „Freising Mitte“, Ausfahrt „Freising Ost“, den Wegweisern nach Freising folgen. In Freising Richtung Weihenstephan/Universität fahren. Parkmöglichkeiten in der Nähe des Hörsaales.



### Kontakt

Prof. Dr. A. Heißenhuber  
Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaues  
Alte Akademie 14, 85350 Freising  
Telefon 08161 71-3410  
Fax 08161 71-4426  
Email: heissenhuber@wzw.tum.de  
www.wzw.tum.de/wdl/  
www.agrar.wzw.tum.de

## Veranstalter und Sponsoren

### Die Vereinigung Weihenstephaner Universitätsabsolventen (VWU)

Die Vereinigung fördert die Verbindung zwischen Absolventen aus Weihenstephan und ihrer Hochschule

#### Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heißenhuber

#### Geschäftsführer

Dr. Hubert Pahl, Email: pahl@wzw.tum.de

Telefon 08161/71-3558

www.wzw.tum.de/actual/VWU/index.htm

### Schweisfurth-Stiftung

#### Vorstand

Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald

#### Sekretariat

Christa Thomas

Email: cthomas@schweisfurth.de

Telefon 089 /17 95 95 - 10

www.schweisfurth-stiftung.de



### Bund Naturschutz in Bayern e.V.

#### Landesvorsitzender

Prof. Dr. Hubert Weiger

#### Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg

Telefon 0911/81 87 8-0

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de



### Stadt Freising

Oberbürgermeister

Dieter Thalhammer

www.freising.de

stadtverwaltung@freising.de



### Freisinger SZ

www.sueddeutsche.de

### Süddeutsche Zeitung

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT



Technische Universität München

## Öffentliche Vortragsreihe

### „Lebensstil, Wachstum und Arbeitsplätze“



Wintersemester 2006/2007

### Veranstalter und Sponsoren

Vereinigung Weihenstephaner

Universitätsabsolventen

Schweisfurth-Stiftung München

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Stadt Freising

Süddeutsche Zeitung

Donnerstag, den 23. November 2006  
um 19.30 im Hörsaal 12

## Wird der Gesundheitsmarkt zum Wachstumsmotor der Wirtschaft?

**Erik Händeler**  
Wirtschaftsjournalist

Erik Händeler, geboren 1969, absolvierte ein zweijähriges Volontariat beim Donau Kurier in Ingolstadt und war als Stadttredakteur tätig. Er studierte Wirtschaftspolitik und Volkswirtschaft in München und arbeitet seit 1997 als freier Wirtschaftsjournalist, um die Konsequenzen der 40 bis 60 Jahre dauernden Kondratieffzyklen in eine öffentliche Debatte zu bekommen. Er widmet sich in seinen Arbeiten den politischen Konsequenzen der Kondratiefftheorie. Der Theorie des russischen Ökonomen Nikolai Kondratieff zufolge entwickelt sich die Wirtschaft in langen Zyklen, an deren Beginn grundlegende technische Umwälzungen stehen. Diese bewirken einen ökonomischen Schub, der gesellschaftliche und politische Veränderungen provoziert. Die Politik kann dabei helfen, diesen Prozess so zu gestalten, dass sich die wirtschaftlichen Triebkräfte gut entfalten können, denn nicht Preise, Zinsen, Löhne oder Geldmenge treiben die Wirtschaft an, sondern große Produktivitätsschübe wie Dampfmaschine oder Computer. Und da ein noch schnellerer Computer uns nicht mehr im selben Maße wie früher produktiver macht, haben wir eine lang anhaltende Wirtschaftskrise vor uns - bis es uns gelingt, Probleme durch effizientere Zusammenarbeit besser zu lösen. Wie das funktionieren soll, beschreibt Händeler in seinem 2003 erschienenen Buch „Die Geschichte der Zukunft – Sozialverhalten heute und der Wohlstand von morgen (Kondratieffs Globalsicht)“, das inzwischen in der 5. Auflage vorliegt.

**Moderation**  
Prof. Dr. Anna M. Reichlmayr-Lais  
TU München



Mittwoch, den 13. Dezember 2006  
um 19.30 im Hörsaal 12

## Ist der globale Kapitalismus demokratiefähig?

**Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ.**  
Philosophisch-Theologische Hochschule  
Sankt Georgen – Frankfurt am Main

Nach dem Abitur trat Friedhelm Hengsbach SJ. 1957 in den Jesuitenorden ein und studierte 1959 bis 1962 Philosophie in München, später Theologie und Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt am Main bzw. Bochum. Er promovierte zur Frage der Assoziierung afrikanischer Staaten an die Europäischen Gemeinschaften und habilitierte 1982 über Arbeitsethik.

Hengsbach war von 1985 bis zu seiner Emeritierung 2005 Professor für Christliche Sozialwissenschaft bzw. Wirtschafts- und Gesellschaftsethik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main. Er leitet seit 1992 das Oswald von Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik. 1998 wurde er mit dem 1977 von der SPD gestifteten Gustav-Heinemann-Bürgerpreis ausgezeichnet. 2004 erhielt er den "Regine-Hildebrandt-Preis für Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut". In der Begründung heißt es sinngemäß, Friedhelm Hengsbach habe als prominenter Vertreter der christlichen Soziallehre nie Wissenschaft ohne Wirklichkeitsbezug betrieben, sondern oft streitbar und kritisch seine Stimme erhoben, damit Menschen solidarisch und frei, in Würde leben könnten. Auch in der Diskussion um die Einführung von Arbeitslosengeld II habe er deutlich Stellung bezogen, wobei die betroffenen Menschen im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns geblieben seien.

**Moderation**  
Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald  
Schweisfurth-Stiftung München



Mittwoch, den 7. Februar 2007  
um 19.30 im Hörsaal 12

## Solidarische Leistungsgesellschaft - ein Modell für die Zukunft?

**Alois Glück**  
Präsident des Bayerischen Landtages

Von 1964 bis 1971 Landessekretär der Kath. Landjugend Bayerns. 1970 wurde Alois Glück für die CSU in den Bayerischen Landtag gewählt. 1986 berief ihn Franz Josef Strauß zum Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, seit 1988 führte er als Vorsitzender die CSU-Landtagsfraktion und seit 1994 den CSU-Bezirksverband Oberbayern. Im Juli 1999 übernahm er im Auftrag des Parteivorstandes den Vorsitz der CSU-Grundsatzkommission. Am 6. Oktober 2003 wurde Alois Glück zum Präsidenten des Bayerischen Landtags gewählt. Als aktiver Politiker blieb Alois Glück auch weiterhin Stimmkreisabgeordneter, Vorsitzender des Bezirksverbands der CSU Oberbayern, Mitglied im Präsidium der CSU und Vorsitzender der CSU-Grundsatzkommission. Unter seiner Leitung wurde das CSU-Programm "Umweltpolitik in den 80er Jahren", das Grundsatzpapier "Fortschritt im Dienste des Lebens - Wege und Ziele zur Fortentwicklung der Industriegesellschaft" und das Positionspapier "Der Weg zu einer neuen Sozial- und Bürgerkultur" erarbeitet. Neben seiner politischen Laufbahn hat Glück auch viele Ehrenämter angenommen. So gehört er seit 1983 dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken an.

**Begrüßung**  
Präsident der TUM  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
Wolfgang A. Herrmann

**Moderation**  
Prof. Dr. Dr. h.c. A. Heißenhuber  
TU München, Weihenstephan

